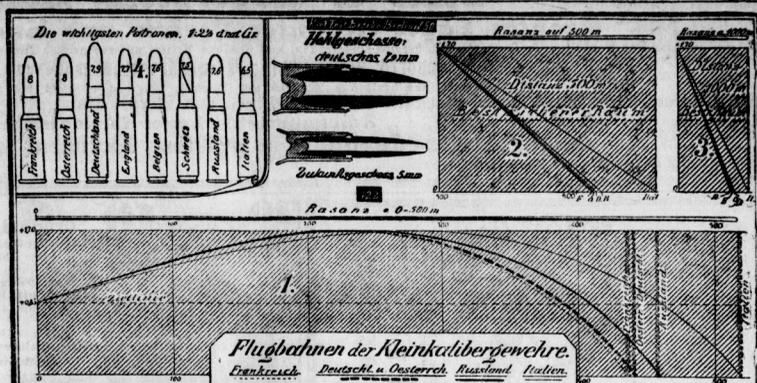


Die Schließungen des neuen russischen und der kleinkalibrigen Gewehre.

Das neue russische Kleinkalibergewehr, die dreifache Wichte... unter den Gewehren der fünf Großmächte, England, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien in Bezug auf die Gestaltung einer Flugbahn als zweifellos, wie die untere Zeichnung auf unserm Blatte zeigt; es wird nur von dem italienischen Gewehr übertraffen, und zwar vornehmlich, weil letzteres ein kleineres Kaliber hat, 6,5 mm, und das russische mit 7,6 mm.

Die Flugbahn der Gewehre der vorgenannten fünf Staaten beim Schießen auf die Mitte einer mannshohen Scheibe von 170 m Höhe bei 500 m Distanz gegeben. Der schärfste Teil der Zeichnung stellt den beschränkten Raum dar, in dem sich die Flugbahn des Gewehrs befinden kann, bei einer Reichweite von 483 m, beim französischen M. 91 bis auf 450 m und beim russischen M. 91 bis auf 518 m. Letzteres weist also beim Schießen in obengenannter Weise bei weitem den größten beschränkten Raum auf. Die Flugbahnen der Gewehre dieser fünf Staaten sind in unserer Zeichnung durch verschiedenfarbige Punkte und gestrichelte Linien markiert. Die neue russische Zeichnung stellt also die Flugbahn der Schießung seiner Flugbahn bis 500 m Entfernung einer nicht unbedeutenden Fortschritt gegenüber den anderen, ausgenommen das italienische Gewehr, dar.

Die sich die beschränkten Räume an der beim Schießen auf 500 m und auf 1000 m gehalten, die beiden Figuren 2 und 3. Bei 500 m hat das Gewehr Frankreichs einen beschränkten Raum von 118 m, Österreich 114, Deutschland 115, England 117 und Italien 158 m, letzteres hat also einen 50 pCt. größeren beschränkten Raum, als die Gewehre der anderen Staaten. Beim Schießen auf 1000 m Distanz stellen sich die beschränkten Räume für England auf 38 m, für Frankreich auf 39, für Österreich und Deutschland auf 40, und für Italien auf 42 m. England ist also von der zweitbesten Stelle auf die schlechteste zurückgerückt, und Italiens Vorprung vor den anderen ist wesentlich geringer geworden, aber immer noch mit rund 39 pCt. bedeutend.



schmalfeld und Oberhand des Gewehrs gegen Witterungseinflüsse, Sicherheit der Funktionierung des Schließmechanismus, Stärke des Rückstoßes, Gewicht der Waffe und Munition bis hinreichendsten Faktoren zur Beurteilung der Kriegsfähigkeit (Werte) einer Waffe. Nach den Untersuchungen des bekannten hiesigen Waffenbauers Prof. Oberler sind nur die neueren Gewehre dieser „Güte“ nach in folgender Weise zu rangieren: Besondere Erwähnung I. Ranges: Spanien Güte 580, Belgien 516, Türkei 516, holländisch 516, Frankreich 474, England 469, Schweiz 467, Russland 461, Frankreich 483, Dänemark 411, Portugal 410. Besondere Erwähnung II. Ranges: Österreich 396, Bulgarien 396, Schweden 354. Besondere Erwähnung III. Ranges: Deutschland 306, Italien 306, Schweiz 284. Besondere Erwähnung IV. Ranges: Spanien Güte 580, Belgien 516, Türkei 516, holländisch 516, Frankreich 474, England 469, Schweiz 467, Russland 461, Frankreich 483, Dänemark 411, Portugal 410. Besondere Erwähnung V. Ranges: Österreich 396, Bulgarien 396, Schweden 354.

weder bedeutend gelehrt, die untere Grenze der Verfeinerung dürfte aus praktischen Gründen bei 5 mm Kaliber erreicht sein. Aber das Erreichen der Waffentechnik geht dahin, trotzdem durch weitere Verbesserung der Gewehre die Schließleistungen noch weiter zu steigern, und zu diesem Zwecke ist Prof. Oberler auf die Konstruktion eines Hohlgeschosses als Stahl gezogen. Ein solches, obwohl für das gegenwärtige deutsche Gewehr als auch für das 5 mm Kaliber verbessertes Geschöß in unserer Zeichnung oben dargestellt. Die bei Anwendung dieser Geschöße zu erreichenden Leistungen sind nach Folgendem: Deutschland mit 7,9 mm Kaliber, Anfangsgeschwindigkeit 787 m, Maximum des in einer 200 m beschränkten Raumes 778 m, bei 1000 m Distanz noch 200 m beschränkter Raum, vollständige Güte bei Beschießung 2205. Geschöß der Zukunft 5 mm, Anfangsgeschwindigkeit 1215 m, Maximum des beschränkten Raumes 1202 m, auf 1000 m Distanz 484 m; vollständige Güte der Beschießung 7433. Diese Resultate reichen so weit über das Maß des Erforderlichen hinaus, das es mehr als fraglich erscheint, ob jemals Waffen dieser Art zur Einführung gelangen werden.

Onkel Erich.

Humoristke von Paul Wilb.

Herr Erich Wolf ist der glücklichste Mensch von der Welt. Er ist zufrieden mit seinem Schicksal. Er hat auch nicht den geringsten Grund anzuklagen zu sein, denn die Göttin auf der rollenden Kugel hat ihn reich mit Glücksgütern begünstigt.

Er ist Rentier, nicht nur, sondern auch — b. h. er ist ein reicher Mann. Er ist gut verheiratet, weil er immer die Ruhe geliebt hat, und er hat eine Wittibsfrauen, die für ihn das höchste Glück bedeutet, denn sie kann lachen! — Lachen! — Worte können diese Kunst nicht lehren. Und wenn man weiß, daß Herr Erich Wolf die Hausfrau im Leben ein guter Mann ist, dann wird man erweisen können, wie hoch er die Kunst des Wittibsfrauen hält.

Als Herr Erich Wolf ein zufriedener Mensch. Er lebt ruhig und für sich allein, als Sonntag nur sind seine drei Neffen bei ihm zu Hause. Das sind drei lustige junge Leute, Waisen, die demselben lieben Onkel Erich überlassen worden.

Ein solcher Tag ist heute. Die drei Neffen haben beim Onkel Erich gespielt, und als der Onkel mit den Neffen, haben in den nächsten ein opulenten Dinner geschmeckt. Nach dem Essen haben sich die drei jungen Herren verabredet, weil sie mit ihrem Onkel eine Partie machen wollten. Und Onkel Erich ist allein geblieben und hat sich auf ein Musikstück lang ausgezittert, um noch in der Müdigkeit zu sein, das nachher sich ändern wird.

So liegt er da, halb wachend, halb im Traum, und freut sich, wie gut es doch auf der Welt ist, wenn man eine Wittibsfrauen hat, die gut lachen kann. Er denkt mit Schrecken an die Zeiten von früher. Wie vierzehn Tage hat er eine andere gehabt, die nicht lachen konnte. Und in den nächsten Jahren hat er sich nicht mehr lachen lassen. Schredliche Zeiten waren das gewesen. Wie ist er satt geworden, und noch ein paar Jahre so fort — man hätte ihn auf den Kirchhof übergehoben. Und vor dem Kirchhof hatte der gute Onkel Erich eine unheimlichste Anekdote zu erzählen.

Als all diese Sorgen waren jetzt lange von ihm genommen. Seit drei Jahren schon hatte er seine jetzt prächtige Amanda glücklich, und seit dem Tage, da sie ins Haus gekommen war, hatte der bislang so geleidete Onkel Erich keine kühnsten Sorgen mehr. Er lebte wie in einem neuen anderen glänzenden Traum. Aber das brachte ihm nur ein Zeitverstreuen ein, konnte prächtigen Amanda sich genug thun, ihre reiche Kunst zu zeigen.

Diese Gedanken gingen dem guten, fatten Onkel Erich eben durch den Kopf, und schon war er nahe daran, sein gelobtes Schicksal zu machen, als eben an die Thür geklopft wurde. Etwas unwillig rief er: „Herein!“

„Du hast nicht noch...“ sprach sie zögernd. „Aber durchaus nicht, liebes Fräulein!“ Damit ging er ihr entgegen, führte sie ein Sofa und setzte sich ihr gegenüber. „Na, was haben Sie denn an dem Herzen, Sie beginnen zu lächeln.“ „Ja, ich komme heute mit einer...“ sie zögerte wieder. „Schrecklich! Das Onkel Erich sein Junge an, — sie plante doch nichts gegen ihn, — das wäre ja schrecklich.“ „Na, furch und gut,“ fuhr sie endlich fort, „einmal muß es ja doch geschehen sein, Herr Wolf, — ich muß Ihnen sagen, daß Sie verheiratet sind.“

Onkel Erich sah da und starrte sie sprachlos an. Vor seinen Augen stammelte es und vor seinen Ohren klangen hunderte Stimmen durcheinander, — sie mit nicht verstanden — die paar Worte nur waren festgenagelt.

besto mehr war er mit seiner Idee zufrieden. — Am dritten Tage sagte er es ihr. „Nun, jetzt ist sie sich sehr, daß überhaupt und auch sehr leicht zugleich und meine, daß sie sich die Sache erst überlegen müsse, schließlich aber, da er nicht ablieh mit Witten und Drängen, sagte sie endlich feinstlaut „Ja“. Er war natürlich überglücklich und gab ihr gleich den Verlobungsfuß. Und sie verriet mit keiner Miene ihre Freude, daß sie ihr lang ersehntes Ziel nun endlich erreicht hatte.

Als sie war keine Frau geboren. Und dann hatte das junge Paar eine Weile gemacht. „Onkel Erich war noch immer überglücklich, daß Alles ein so gutes Ende gefunden hatte. Er freute sich seiner stillen und traulichen häuslichen. Aber als das erste Mittagsessen beiseite aufgetragen wurde, sah er seine Frau mit großen Augen an. „Wie schmeckt denn das?“, fragte er. „Gewöhnlich gut nicht“, antwortete sie, „aber sie wird's schon noch lernen.“

„Wer wird es schon noch lernen?“ „Nun, die neue Köchin, die ich engagiert habe“, sagte sie selbstbewußt. „Eine neue Köchin?“ Er war starr. „Ja, weshalb kochst Du denn nicht?“ „Ich sollte kochen?“ Das verlangst Du von Deiner Frau?“ „Mit blühenden Augen lob ich Dich denn sonst gekochter?“ „Schließlich? Weshalb sollst Du nicht nur gekochter?“ „Eine Woche entzand und broche ich die leuchten vom Eimer zum Anderen. Dann stand er auf dem Tisch und schloß sich großartig in sein Zimmer ein.

Das war der erste Stoff in der jungen Ehe. Und solche Szenen wiederholten sich nun häufig, denn die junge Frau war sehr euerig geworden, ließ sie das Bettler fürchte. Eine Woche entzand und broche ich die leuchten vom Eimer zum Anderen. Dann stand er auf dem Tisch und schloß sich großartig in sein Zimmer ein.

Nach drei Monaten hatte man bereits die neue Köchin, und der gute Onkel Erich hatte wenigstens einen Teil seiner Lebensglück verloren. So kann das nicht weiter gehen, sagte er sich eines Tages, wenn ich schon mein altes gutes Erbe nicht mehr bekommen soll, dann will ich wenigstens Ruhe haben; Ruhe aber habe ich nicht, so lange diese Amanda im Hause verbleibt. Also kann er auf Abschied.

Er schied endlich mit seiner ererbten Amanda bei Vorhabe, daß man in Güte von einander ging. Er legte ihre eine anständige Rente aus, von der sie gut leben konnte. Viel niemals mehr ein darauf eingehen! Schließlich aber, da sie einnahm, daß auf die Dauer ein Zusammenleben nicht möglich war, willigte sie in die Trennung auf gegenseitige Abrechnung. Als sie aber das Haus verließ, rief sie dem so arg geküßelten Erich als Abschied zu: „Sie werden noch von mir hören.“

Erich wollte es nicht hören, — er habe gar keine Schmelze, dachte er, und freute sich, nun wenigstens wieder sein eigener Herr zu sein. Ein halbes Jahr war vergangen, und noch immer hatte er nicht gehört von seiner energischen Ehefrau. Aber verlassen hatte er sie noch nicht, denn die Erinnerung an ihre letzten Worte machte ihn stets weid.

Er hatte, um doch wieder ein wenig in Gesellschaft zu kommen, den Verkehr mit einer ihm bekannten Familie aufgenommen. Es war eine 30-jährige Witwe mit einer Tochter von fünfzehn Jahren. Sie waren erst seit zwei Monaten herbeigezogen und konnten das Abenteuer des Onkel Erich noch nicht. Die Mutter trug sich mit dem Gedanken, daß der Herr Erich Wolf ihrer Tochter wegen käme. Sie freute sich bereits auf die gute Partie.

Einmal Sonntag war es zum Mittag da. Als er die Suppe gekostet hatte, wurde er aufmerksam, — das schmeckte ja ganz großartig und als nun erst Braten und Gemüse und Fisch und Salate kamen, und Alles in der Weise zubereitet war, wie er es gern ob, da war er voll des unerschütterten Lobes. „Ja“, sagte stolz die Mutter, „das ist die beste Mittag meiner Tochter.“ Die Tochter wurde roth und sah auf ihren Keller. Und von diesem Augenblick an trug der arme Onkel Erich einen neuen Heiratsgedanken mit sich herum. „Nun an man ist dir täglich, und immer naher eine jene vorzüglichen Mädchen ein.“ Nach einem Mann hielt er um die Hand der Tochter an und bekam das Jawort. Er war wie verjüngt, als er zu dem Verlobungsmahl ging. Vor ihm lag die Welt im Sonnenlicht, und eine entsetzte Reihe schmerzlicher Ereignisse hieselbe seine Familie ihm vor.

Eine große Gesellschaft war versammelt und bald war die festliche Stimmung da. Ein Toast folgte dem anderen und mancher gute Einfall wurde beifällig und bewundert.

Onkel Erich, an der Seite der glücklichen Braut, schwamm in der Sonne. Endlich wieder war er zufrieden. Er atmete tief auf. Da mit einmal wurde die Thür geöffnet und herein trat — Amanda die Energische, die den Baumtinden aufgeschritten herein brachte. Sie legte den Krug vor dem jungen Paare hin und sah mit höchstem Ernste auf Onkel Erich, der wie eine Wüstente, starr und leblos, dasah. Dann verstand er wieder geäußert.

„Wie ist unsere Köchin“, flüsterte leise die Braut ihm zu. „Er nicht nur, — Er war genau. Vor seinen Augen begann sich Alles zu brechen. Einmal wurde er zum zweiten Male auf dem Bein gegangen. Der Boden unter den Füßen wurde ihm weich. Nur erst hinaus, fort, fort, auf Zimmermeisterchen! Endlich konnte er sich überwinden. Er schloß ein pflögliches Inmöglichen vor. Ganz wie sprach er, so daß man ihn für angetrunken hielt. Aber ihm war Alles gleich, nur fort, nur nicht noch einmal in diese Schicksale zu treten.“

Und zu Hause fand er einen Brief vor von seiner ehemaligen Amanda: „Sie habe erfahren, daß er in dem Hause verheiratet, natürlich habe sie gleich gedacht, des Fräuleins wegen, und darum habe sie sich dort als Köchin vermieht. O, sie würde Wort halten! Strafe muß sein! So würde sie es immer machen, sobald er wieder freitathen würde.“

Der arme Onkel Erich las den Brief fallen. Also wie sein Schalten wollte sie ihn verlassen, — — aufseilig war das ja! Einmal weinte er vor Wuth. Am nächsten Tag löste er die Verlobung auf und reiste ab. Rein Mensch machte er nicht. Und seitdem treibt er sich in der Welt umher, bald sieht man ihn in London, bald in Paris und nun ist er gar über's große Wasser gegangen, und Alles das nur, weil er der Ehre seine Gattin war.

Büchermarkt.

Die Behandlung der Dynamomaschinen und Elektromotoren. Ein Handb. für Alle, welche mit diesen Maschinen zu thun haben. Herausgegeben von G. S. H. Kent. Mit 46 Figuren. Verlag des Verlagsvertriebs (Gos.) Magdeburg. 2 Mk. Das Büchlein enthält alle Fragen, welche bei der praktischen Anwendung der Dynamomaschinen und Elektromotoren auftreten; es soll also ein Führer sein für Alle, welche diese Maschinen gebrauchen, überwachen oder studieren. In dem ersten Kapitel wird der Leser mit den Grundprinzipien und einigen Definitionen vertraut gemacht; die folgenden Kapitel enthalten Besprechungen über die Wasskraft, die Abnutzung, das Anlaufen, den Gang, das Anhalten und die Stillung der Dynamomaschinen und Elektromotoren, während in dem letzten Kapitel Vorschriften über die Befestigung und Wartung der bei diesen Maschinen vorkommenden Stellungen in möglichst übersichtlicher Weise zu finden sind.

Aus dem Geschäftsbuch.

Der Maschinenbau ist ein allgemein verbreitetes und häufiges Geben der Kulturwissenschaften. So besteht ein Fräulein der „mechanischen Fortschritte“, das täglich durch die Presse geht und das hinsichtlich der Behandlung der Reih steht: „Jeder hat sein eigenes Katerfutter, das gerade ihm die besten Dienste leistet, und in der That verdrängen die unangenehmen Symptome meist sehr bald, sowie es gelungen ist, durch eine gewisse Therapie die feste Stimmung des Magens wieder auf andere Bahnen zu lenken.“ Ein sehr verständiger Schriftsteller empfiehlt auf Grund eigener Erfahrungen seinen Bekannten eine Tasse Bouillon von einem köstlich Fleischgericht. Dies einfache Mittel ist in unzähligen Fällen bewährt gefunden worden. Auch bei allen anderen Veranlassungen, in denen dem Magen ungewohnte Reizungen zugeführt werden sind, lassen sich die unangenehmen Folgen mittels eines Fleischbrühs, in kochendem Wasser aufgelöst, mit Aufsat von Salz und einem Stückchen Butter versehen, an Stelle des Letzteren auch mit einem Eigelb abgerührt, gewöhnlich leicht beseitigen.

Die Rentabilität jeder maschinellen

Anlage wird bedeutend erhöht durch Anstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als vornehmste Betriebsmaschinen sind die Docomotoren mit ausgetriebenen Röhrenfeldern zu nennen, die in allen Zweigen der Industrie und Landwirthschaft verwendet. Geringer Brennstoffverbrauch, große Flexibilität und Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorteile dieser Maschinen, welche besser geeignet sind auf allen dazwischen Docomotoren-Constructoren ist es den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Anstellungen (u. a. in Schienen) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

Ecke Barfüsserstr. **Stute & Meyerstein, Halle a. S. Gr. Steinstrasse 8.**

Größtes Lager eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.
Sämtliche Neuheiten für Frühjahr sind bereits eingetroffen, und sind alle Artikel unserer großen Waarenlager in jeder Preislage vorhanden.
Besonders preiswürdig: **Confirmanden-Anzüge**
in allen nur denkbaren Mustern und Façons, von der billigsten bis zur besten Qualität.

Anfertigung nach Maß unter Garantie eleganten Sitzes und Verarbeitung.
Reichsortirtes Lager in deutschen, engl. und französischen Stoffen.
Arbeiter-Garderoben in größtem Sortiment und billigsten Preisen.
Streng feste billigste Preise. Reelle Bedienung.

QUAKER OATS



Der Teller Suppe
1 Pfg.

Bestes & billigstes
VOLKSNÄHRUNGSMITTEL

Aerztlich empfohlen!
Für Gesunde, Kranke und Säuglinge **unentbehrlich!**

Zur Herstellung von
Suppen, Bindings, Soufflés, Aufläufen etc.
besonders zu empfehlen.

General-Depôt für die Provinz Sachsen und Herzogthum
Anhalt:
S. van Westrum Söhne,
Magdeburg, Anhalterstrasse 1.

10 Mark **10 Mark**



SENSATION machen die neuerfundnen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
(Savonette) u. feinst, antimagnetischen Präzisions-Nickeluhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von edlen
goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar einstellten
Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang
eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.
Dieselbe Uhr (minderw. Gehäuse und Werk) nur 8 Mark.
Bitte daher genau anzugeben, welche Sorte gewünscht wird!!
Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Carabiner, Sport-, Marquis-
oder Panzer-Façon, 3 Mark.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttoral.
Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den
meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und
ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien 1., Adlergasse 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei.

Vor Ueberschreibung ist jeder
nicht gehärtet wird.

D obwohl Butter überall theurer geworden ist, verkaufe ich noch zu alten Preisen garantirt reine
Natur-Butter zu 40, 45, 50 u. 55 Pfg. à ½ Pfd.,
denker feinste Delikatess. Mollere-Butter, unversehrt an Frische, Güte und Geschmack, vorzüglich
frische Eier von Nord 85 Pfg., feinst. Dinsbermerlauge-Ramelade à Pfd. 40 Pfg., garantirt reines
Spermaisches Schweineschmalz à Pfd. 55 Pfg., hochfeines Pflanzenöl à Pfd. 25 Pfg. bei
Hilfsstr. 1,
Leipzigstr. 32,
Weißstr. 35.
J. M. Uehlein,
Stand an dem Markte direkt hinter den Fischern!

(Eingekandt.)
Meine 10 Jahre alte Tochter litt 3 Jahre nach Auszuge der Krebte an der „feinwilligen Güte“, für welche keine Güte vorhanden; es entstanden in der rechten Hüfte Beulen, aus welchen sich tiefe Pöcher bildeten und furchtbare Schmerzen verursachten. Da ließ ich mir das
Ringelhardt-Gläsner'sche Pflaster
fauchen, nach dessen Gebrauch in kurzer Zeit Besserung und in 10 Wochen vollständige Heilung eintrat, so daß das Kind laufen und springen kann wie früher. Ich habe dieses Pflaster vielen meiner Bekannten empfohlen und sind Alle dadurch von verschiedenen Leiden befreit worden. Wären diese Beulen allen denjenigen Bekannten mühen, die noch an der vorzüglichen Heilkraft des Ringelhardt-Gläsner'schen Pflasters und des Pflasters zweifeln.
W. Genstrsky,
Kaufmann und Simmerbeisiger in Breslau, Udermarkt.
Mit Schutzmarke:  auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 S.
(mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Kisten liegen ebenfalls aus.

Ausverkauf
wegen bevorstehend. Umzug
in Uhren,
Ketten und
Schmucksachen.
A. Schäfer,
Uhrmacher,
Dachritzstr. 2,
dicht an der Gr. Ulrichstr.,
vom 1. April ab
Leipzigstr. 92.
Ebenfalls findet ein Schrei-
ning Oftern Aufnahme.

Preis 3 MARK



Universal Konvention
Preis 3 MARK
Fürschners
General-Anzeiger

WILLIAMS'



Das beste, schnellste und sicherste aller ausserlichen Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Krämpfe, Hämorrhoiden, Brustschmerzen, Husten, Hexenschuss, Spanchelentzündung, Gelenk-Entzündung, Muskelschwäche, Zahndruck, im allgemeinen Unbehag, Kopfschmerz, stiller.

Poröses Pflaster.
Anwendung sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele, Salben, etc.

Preis: Mark 1. — Zu haben in der Kaiser-Apotheke, Adler-Apotheke, Geiststr. 15, Holenzollern-Apotheke, Heraburgerstr. 15, Victoria-Apotheke, Steinstr. u. Löwen-Apotheke in Halle und Schlosser'sche Apotheke in Giebichenstein bei Halle a. S.
Zur Beachtung. Oft wird versucht, beim Einkauf von Williams' porösem Pflaster andere Pflaster, die gänzlich werthlos sind, dem Publikum aufzudrängen, mit der Vorspiegelung, dass dieselben ebenso gut seien. Man sei deshalb auf der Hut und weise alle Pflaster zurück, welche nicht, wie die echten Williams' poröse Pflaster, obige Schutzmarke (3 Figuren) tragen.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen verwenden nur noch den
ächten Brandt-Kaffee
von Robert Brandt, Magdeburg als besten und billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ertrag. — Derselbe ist zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Schnittreihen, Infschneiden und Kleidermachen
lehrt Frau E. Schulschenk, Halle a. S., Schmersstrasse 20.

Kein Mensch muss
da Stoffe für Anzüge, Paletots und Hosen kaufen, wo man zu theuer und nicht gut bedient wird.
Die Rheinische Tuch-Niederlage in Aachen
genießt einen Welt Ruf durch anerkannt gute Stoffe, die sie zu wirklichen Fabrikpreisen an Private versendet. Anerkennungen aus höchsten Kreisen.
Man verlange freie Zusendung der Muster-Collection.

Kr. Hensel & Haenert
HALLE A. S.
Kaffee-Rösterei
im Grossbetriebe.

Unsere Kaffees in Original-Verpackung sind stets frisch geröstet durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Nur für Kenner!
Garantirt neue, geröstete Gansfelder  mit den ganzen Samen, gut geröstet, verpackt in 10 Pfd. Packeten netto 8 Pfd. enthält 2,45 pro Pfd., reinlich 2,90 pro Pfd., per Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. — Wasser gratis und franco. Wer nicht reicht, nehme zurück. **Friedrich Tetzge,** Stolp in Rommern.

für Herren!
Für 60 Pf. in Marken franco Lieferung (in geschl. Couvert): Beschreibung u. Gebrauchsanweisung einer geschl. geschützten Erfindung, welche
Chronische Harnröhrenleiden (Ausfluss) sicher befreit, wie alle anderen bisher gebräuchlichen Methoden.
A. Hillmann's Verlag, Berlin, Schlegelstr. Nr. 18.
über **Preisliste** sammt Artikel sendet die **Gummiwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin O., Lehlhofsstr. 32**

Aufruf!
Am 27. vergangenen Monats wurde in dem Hof „Döläur Halle“ bei Halle a. S. der königliche Fortwäucher **Albert Babs** aus Halle a. S. bei Ausübung seines Berufes durch den Schuss eines Wildbrettes der Art unglücklich im Gesicht verwundet, daß ihm die Sehkraft auf beiden Augen verloren gegangen ist. Das Unglück, welches dadurch den jungen, blühenden Mann betroffen, ist um so schmerzlicher, als derselbe noch nicht fast angeheilt war, wobei er nicht den Hoffnungs berechtigt ist, auf den, aber Seitens seiner armen Angehörigen, unter ihnen zwei fromm Schwelern und ein taubstummer Bruder, alle Hoffnungen gesetzt waren, die er mit einem Male vernichtet sind. — Um das Unglück für diese namenlos schwer getroffenen Familien voll zu machen, ist eine Großthat, die den frommen Schwelern in Anbetracht ihrer Hilfslosigkeit geschehen war, durch den Konkurs des Bankrotts, in dem das Geld hinterlegt war, verloren gegangen, jedoch die ganze unglückliche Familie nunmehr auf die kleine Fortverrention des 72jährigen Vaters angewiesen ist. Wir richten an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, das Loos dieser schwer getroffenen Familien durch Einwendung von Geldbeträgen an einen der erghen genannten 5 Herren zu erleichtern, und danken im Namen des Großvaters von ganzem Herzen im Voraus für jede Liebesgabe, die in jeder Höhe willkommen ist. Öffentliche Quittung über die eingehenden Sendungen wird erfolgen.
Gutsbesitzer Winter-Gröllwitz, Fabrikbesitzer A. Wendt-Dölan, Fabrikbesitzer Berndt Uellin, Gemeindevorsteher Peter-Vieslau, Pastor König-Nielsen, Amtsvorsteher Giers-Schrey, Gutsbesitzer Eduard-Waldner, Ritterlieber Kersten-Floeden. (Sämmtlich Hofbesitzer Halle a. S.)
Kommerzienrath Lehmann-Halle, Vorstand des VII. Bezirks d. Allgem. Deutschen Jagd-Schütz-Vereins, Provinz Sachsen, Amtsvorsteher Roch-Braunsfeld, Amtsvorsteher von Diers, Gemeindevorsteher Dähler, Dr. phil. Eduard Gröblich, Gemeindevorsteher Nagel, Ingenieur Richter, Amtsvorsteher Jense, Bürgermeister Langen, Kaufmann Suedt, Gutsbesitzer Betsch-Dölan, Domäneninspektor Gonsmann, Bergwerksinspektor Mehl-Gronau, Gemeindevorsteher Blume, Major Witzel, Gutsbesitzer Schulz-Uellin, Gutsbesitzer Jöge, Gutsbesitzer Albert Kraus, Viehwart, Schöppe Gutsbesitzer Taub, Rentier Fiedler, Fabrikbesitzer Höpferich, Materialverwalter Schulz, Fabrikbesitzer Seemann-Nielsen.

Die Expeditionen des „General-Anzeiger“ nehmen, wie bekannt, Spenden für den unglücklichen Fortwäucher entgegen.

Grosse Lotterie zum Besten der Kinderheilstätte zu Salzungen mit Haupttreffern im Werthe von **In wenigen Tagen**
Nur 1 Mark 50,000 Mark, 10,000 Mark, 5,000 Mark, 3,000 Mark u. s. w. insgesammt 5000 Gewinne
 ein Loos. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 25 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schröder, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. Ziehung.**
 Zu haben in Halle a. S. bei **J. Barch & Co., Richard Schrödel** und den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Großer Ausverkauf wegen Umzug. Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl, ein- und zweireihig, elegantem Schnitt, in guter Waare von 10 Mark an.

Bestellungen darin nach Maß in bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

Gr. Ulrichstr. 3. **Moritz Cahn.**

Lotterie

zum Besten der Kinderheilstätte in Salzungen.

Haupttreffer im Werthe v. 50,000 Mk.

Loose nur 1 Mark.

(Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.)

Grosse

Badische Geld-Lotterie

Ziehung am 15. u. 16. März 1895.

3234 Geld-Gewinne.

Loose à 3 Mark.

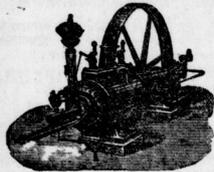
(Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.)

Vorrätig bei:

G. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft,

Leipzigstrasse 11 (Ecke St. Sandberg).

—● Filiale des „General-Anzeiger“ ●—



E. Leutert,

Fernspr. 48. Halle a. S. Fernspr. 48.

Maschinenfabrik und Eisengesserei,

baut seit 30 Jahren als Spezialität

eincylindrige u. Compound-Dampfmaschinen

bis zu 300 Pferdestärken

mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Ridersteuerung D. R.-P. No. 42582, Meyer'scher Expansions-Steuerung, sowie Ventilsteuerung. Preislisten, sowie specielle Offerten auf Verlangen post- u. kostenfrei. Feinste Referenzen. Billigste Preise.

Feinste Butter, bestes Schmalz.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 40, Leipzigerstr. 96.

Fertige Confirmanden-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn und Stoff in allen Preislagen von 12 Mark an, nur beste Konfektion.

Confirmanden-Anzüge nach Maß,

gut sitzend und sauber gearbeitet, von 18 Mark an, empfiehlt

Albert Rosenthal,

Gr. Ulrichstraße 55

Halle,

Gr. Ulrichstraße 44.

* Zur Confirmation *

empfiehlt:

Reste schwarzer Kleiderstoffe,

Hauptartikel meines Spezial-Geschäftes, in unübertrefflicher Auswahl und Preiswürdigkeit.

Reste farbiger Neuheiten.

Neu eingeführt:

Reste schwarzer Garantieseide

(Deutsches Fabrikat für Kleider).

Julius Löwinberg,

Erstes Spezial-Reste-Geschäft,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, I. Et., Halle a. S.

Nur noch 5 Mark

soften keine, als die besten anerkannten **Concert-Zug-Organos**, extrafolie gebaut, mit Nickelstab umlegter **offener Nickelklaviatur**, deshalb laute orgelartige Musik, 35 cm hoch, 240ig, 2 Bässe, 20 Doppeltimmen, 10 Zäpfen, 2 Register, 2 Doppelsäge, 2 Register mit Niederfächer und Mittelbassklängen nebst vielen sonstigen Vorzügen. Die fast unverwundliche Haltbarkeit der Stimmen und der prachtvolle Klang stehen unerreicht da. Jedes Instrument wird vor dem Versand aus der Fabrik genau abgeprüft. Versand gegen Nachnahme, Werte 50 Pfg., Verpackungsfreie frei. Beste Selbstlernschule wird auf Verlangen gratis beigelegt. Garantie-Zurücknahme, wenn ein Instrument nicht gut ausfällt. Hierin liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments. In den letzten Wochen allein sind über 200 Anfertigungsschreiben eingelaufen.

Herm. Severing, Neuenrade (Westfalen).

Der Selbstschutz

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen **Geschlechtsleiden**, beinbere auch **Schwächezuständen**, speciell Folgen jugendlicher Verirrungen. **Volkst. Verf. Dr. Veris, Stabsarzt a. D., Zell Nr. 74, II, Frankfurt a/Main 13,** für **Mk. 1,20 franco** auch in Briefmarken.

Zahnschmerz u. Reissen ent. schnell u. sicher **Spezialer Babener's Chloramine**, à Fl. 50 S. Zu haben in Halle in der **Adler-Apotheke.**

Automat. Massenfänger

Die besten Fallen der Welt für Mäuse à Mk. 4.—, für Ratten à Mk. 2.—, langen nachtrag ohne Benutzungszeit 20-30 Sek. in einer Nacht. **Schwabenfalle „Eolipha“** fängt bis 1000 Stück Schwaben, Wespen und Bienenfliegen in einer Nacht. Der Käse 2 Pfg. höchste Ausbeute, überall garantiert. Zusätzliche Empfehlungen: Versteht gegen vorher Gebenleistung oder Nachnahme durch **Sign. Wid, Dresden-Göten.**



Nur 34 Pf.!!

vorbei bei allen Bekanntheiten und Bundesbriefträgern für den Monat März die größte in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, lieberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen. (Im März erscheint „Geschichten“ von **Ludwig Habicht**.)

Ihre 145,000 Abonnenten, die noch keine andere deutsche Zeitung je erhalten hat, bezugen den Wunsch, daß die politische Haltung und Berichterstattung, welche sie für Deutschland und Familie ein Interesse erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW

Für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln

Fabrik und Waarenverhandlung. Gegen Entlohnung aller Wollwaren liefern verschiedene Kleiderstoffe, Planelle, Buckskin, Kammgarn, Schaf- und Ferkeldecken, Teppiche, Kissen, Vorhänge u. s. w.

Annahme und Musterlager bei **A. Künzel, Putz u. künstl. Blümen, Leipzigerstr. 79.**

Freyberg's Brauerei

empfehlen

Lagerbier, Pilsener u. Münchener

in 0,4 Flaschen à 10 Pfg. **Porter Bier, per Flasche 1/2 Str. — 20 Pfg.**